

Sächsische Zeitung



Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringer. Jahrgang 209

1916 Nr. 117

Erste Ausgabe

Freitag, 10. März 1916

Belegpreise für Halle und Querfurt 3 Mk. Durch die Post bezogen 3 Mk. 50 Pf. für das Vierteljahr.
Belegpreis für die Provinz Sachsen 2 Mk. 50 Pf. Durch die Post bezogen 3 Mk. 50 Pf. für das Vierteljahr.
Belegpreis für die Provinz Sachsen 2 Mk. 50 Pf. Durch die Post bezogen 3 Mk. 50 Pf. für das Vierteljahr.

Belegpreise für die Provinz Sachsen 2 Mk. 50 Pf. Durch die Post bezogen 3 Mk. 50 Pf. für das Vierteljahr.

Belegpreise für die Provinz Sachsen 2 Mk. 50 Pf. Durch die Post bezogen 3 Mk. 50 Pf. für das Vierteljahr.

Die Panzerfeste Vaur genommen

Französische Besühnungen

Das deutsche Vorbringen bei Verdun

Bern, 9. März. Die „Aeneas Novas“ sucht die französischen Historiker den letzten Tag durch einen Bericht zu beschreiben, in dem es heißt, der von Manant aus behaupteten Flügel in der Gegend von Verdun ausgeübte Druck wurde geteilt härter und verdrängte die Deutschen unter schweren Verlusten einige Gewinne, die das gesamte Verteidigungssystem Frankreichs gefährdet hätten. Die französische Presse behauptet, die deutsche Armee habe die Stellung von Farges nur den Wert einer vorgelagerten Linie hatte. Die Angriffe um die Stellung ohne Bedeutung waren die Deutschen sehr teuer zu stehen. Die französische Überzeugung wollte nicht wider (2) Was das letzte Vordringen deutscher Streitkräfte längs der Maas betrifft, so fand dieses in einem überbestimmten Gebiet statt, in dem es für die Franzosen besser war, keine Verstärkungen heranzubringen. Die französischen Hauptverteidigungsstellungen befinden sich weiter südlich. In der Vaur wurde die Stellung von Farges gleichzeitig für uns gefährlich, da sie von drei Seiten aus beschossen werden konnte.

Eine militärische Persönlichkeit erklärte dem „Echo de Paris“: Unsere Verluste waren sehr leicht. Trotz der wüsten Beschussung mit Granaten großen Kalibers, trotz der genaue Bombardierungen und der unbeschreiblichen Opfer, welche die Deutschen bei den Vordringen langsam und unproduktiv (2).

Zur Gallieni-Krise

Von der französischen Grenz, 9. März. Das „Zeit Journal“, dessen Leiter der ehemalige Minister des Innern, Senator Fianon, ist, teilt in seinem gestern abend erschienenen Blatt mit: Die Mitglieder der Regierung erklären in dem gestrigen Ministerrat offiziell, daß General Gallieni, dessen Gesundheitszustand seit einiger Zeit zu wünschen übrig läßt, seinen Rücktritt als Armeegouverneur nicht annehmen wird. Dieser Rücktritt wird ein Minister ersehen werden.

Kabinettskrise auch in Italien?

Lugano, 9. März. Laut „Popolo d'Italia“ diskutieren in parlamentarischen Kreisen Gerüchte vom Rücktritt des Kriegsministers Sappelli. Daselbst Blatt bezieht sich auch bereits mit dem Nachfolger Salandra und nennt als Kandidaten Sonnino, Tiziani, Quattini und Marasco, dessen Namen am besten bekannt ist. Weiterhin wird berichtet, daß die Regierung das Organ des Sozialisten Ministertages, einen Appell an Salandra, der ihn geradezu auffordert, das Parlament wegzunehmen und durch eigene Disziplin und unbesorgte Politik den Sieg Italiens zu organisieren.

Neutralitätsdebatte im Schweizer Nationalrat

„Die Schweiz muß ihre Bündnisfähigkeit behalten“

Bern, 8. März. Der Nationalrat setzte heute die Beratung der Neutralitätspolitik des Bundesrates fort.

Der sozialliberal-conservative Abgeordnete von Wallis, Tiffeneer, erklärte, die wunderbare Kraft, hohe Kultur und wirtschaftliche Macht Deutschlands sei anzuerkennen, meinte aber, daß ein großer deutscher Einfluß auf die Schweiz gefährlich wäre. Generalien (freimüthig-demokratisch) behalte, daß in der weichen Schweiz alles was deutsch sei, beschützt werde. Die Deutsch-Schweizer wollten unbedingt neutral bleiben und wollten ihre Bündnisfähigkeit behalten, um im gegebenen Augenblick in die Welt zu treten, die das Schweizer Gebiet nicht berührt, gehen zu können gegen die Macht, die es berührt. Es sei daher nötig, im Falle eines Kriegeszustand zu schaffen, der den Schweizern erlaube, mit jeder Macht zu gehen. Siege nun nicht die Gefahr vor, daß die Schweizer auch des Gebietes in der Welt verlustig gehen könnten, nicht aber mit Deutschland? Die Schweiz müsse diese Gefahr für die Neutralität der Schweiz begreifen.

Mallefleur (freimüthig), Staatspräsident von Laufanne, stellte die Bundesbindung in Laufanne als die Zeit unserer Vorfahren hin und betonte, daß in Laufanne kein daß gegen das Deutschland herrsche.

Bundespräsident Decoppet, der Chef des Militärdepartements, erklärte die Haltung des Bundesrats in der Obersten angelegenheit. Der Bundesrat habe gehofft, die Sache administrativ erledigen zu können, habe sie dann aber, als sich die Öffentlichkeit der Sache bemächtigte, dem obersten Kriegesgericht überweisen, um völlige Klarheit zu schaffen. Die Offiziere seien trotz ihrer großen Fähigkeiten nurmehr aus dem Generalsstab entlassen worden. Die Regierung sei natürlich bestrebt, das angegriffene Gebiet zu schützen und sende der Armee die Versicherung ihres vollen Vertrauens. (Geheißer Weisung.) Eine Gesetzeskommission zur Überleitung der Zivilverwaltung über die Militärverwaltung habe der Bundesrat für am Ende, bei in Bezug auf die Fortsetzung der Armee der Beratung der Zivilverwaltung herabzubringen vorhanden sei. Schließlich machte der Bundespräsident zur Eingetragenen der Deutschen und Deutschen, damit die Bundesregierung der Schweiz unverändert erhalten bleibe. (Geheißer Weisung.)

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, den 9. März. Westlicher Kriegsschauplatz

Riesig steigerte sich die beiderseitige Artillerietätigkeit zu größerer Lebhaftigkeit. Die Franzosen haben den westlichen Teil des Grabens beim Gefecht Maisons de Champagne, in dem gestern mit Handgranaten gekämpft wurde, wieder erobert.

Westlich der Maas sind unsere Truppen beschäftigt, die im Nebenwalde noch befindlichen Franzosen abzuwehren. Deutlich des Flusses wurden zur Abklärung der Verbindung unserer Stellung südlich des Douaumont mit den Linien in der Wehre nach gründlicher Artillerievorbereitung das Dorf und die Panzerfeste Vaur nebst zahlreichen anliegenden Befestigungen des Gegners unter Führung des Kommandeurs der 9. Reserve-Division Generalis der Infanterie v. Gureff-Cornis durch die wiesenschen Feuerregimenter 6 und 19 in glänzendem nächtlichen Angriff genommen.

In einer großen Zahl von Luftkämpfen in der Gegend von Verdun sind unsere Flieger Sieger geblieben; mit Sicherheit sind drei feindliche Flugzeuge abgeschossen. Alle unsere Flugzeuge sind zurückgeführt, mehrere ihrer tapferen Führer verwundet. Feindliche Truppen in den Dörfern westlich und südlich von Verdun wurden ansehnlich mit Bomben belegt.

Durch den Angriff eines französischen Flugzeugschwaders im Flugbereich von Metz wurden zwei Zivilpersonen getötet und mehrere Privathäuser beschädigt. Im Luftkampf wurde das Flugzeug des Geschwadersführers abgeschossen. Er ist gefangen genommen; sein Begleiter ist tot.

Östlicher Kriegsschauplatz

Russische Vorstöße gegen unsere Vorpostenstellungen hatten nirgends Erfolg.

Was nachdrücklich gemeldet wird, wurden die Bahnanlagen an der Straße nach Rins, sowie feindliche Truppen vor der Stadt am 8. Februar von einem unserer Luftschiffe angegriffen.

Balkan-Kriegsschauplatz

Die Lage ist unverändert.

Oberste Seezeitung.

Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Portugal

Berlin, 9. März. Der Kaiserliche Gesandte in Lissabon Dr. Rosen ist am heutigen, heute von der portugiesischen Regierung unter gleichzeitiger Ueberweisung einer ausführlichen Erklärung der deutschen Regierung keine Rasse zu verlanen. Dem bisherigen portugiesischen Gesandten Dr. Sibonio Paes sind heute ebenfalls seine Rasse angeteilt worden.

Der österreichische Generalstabsbericht

Wien, 9. März. Amtlich wird verlautbart 9. März:

Italienischer Kriegsschauplatz

An der Südwirkung ist die Gefechtsintensität noch immer durch die Witterung sehr eingeschränkt. Nur im Abschnitt des Col di Lana und am San Michele kam es gestern zu lebhaften Artilleriekämpfen.

Russischer und südöstlicher Kriegsschauplatz

Nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Verfehlung, oder nicht?

Berlin, 8. März. Wie die „Allg. Ztg.“ meldet, erwartet man in Genoa mit großer Spannung das Eintreffen des Dampfers „Guilherme Herdt“ aus New-York. Das Schiff ist mit einem Besatzung von 100 Mann besetzt. Es wird erwartet, daß von der Besatzung ein Mitglied der Besatzung der Verfehlung ergriffen sein. An Bord des Dampfers soll sich eine beträchtliche Menge amerikanischer Munition befinden.

Flottenreden im Unterhause

Englands Mangel an „einigen Arten von Schiffen“ — Churchills Sentenzen — „Sind wir dem neuen deutschen U-Boottiefen gewachsen?“ — Die Japannagriffe auf England — Churchills und Fisher — Charakteristika vor der deutschen Flotte

Gestern berieten wir schon kurz über die Rede, die von dem französischen Front beimgelochte Churchill im Unterhause gehalten hat und die dort großes Aufsehen erregte. Der frühere englische Admiralitätschef und jetzige Major Churchill übte darin scharfe Kritik an der jetzigen Flottenpolitik des Kabinetts und wirkte um so drohtlicher, als er für die Einleitung Fishers in die Leitung der Admiralität eintrat, deselben Fisher, auf dessen Drängen Churchill im Mai v. J. aus dem Amt hatte auscheiden müssen. Ueberhaupt gefiel sich, wie aus den vorliegenden und weiter unten wiedergegebenen ausführlichen Berichten hervorgeht, Churchill in der Rolle des Mannes, der aus der Erfahrung gelernt hat und vergangene Verirrungen offen eingesteht. Es dürfte wie ein Theatereffekt, als Churchill, der in Ausdrücken großer Grobheit von der deutschen Flotte sprach, auf einen Zwischenfall, der ihn an seine bekannte frühere verächtliche Meinung über die deutsche Flotte erinnerte („Man sollte sie ausgraben, wie Matten“) erklärte; er behaupte, diese Verneuerung niemals gemacht zu haben. Wir lassen dahingestellt, ob bei dem vielenmaligen Churchill hierbei wirklich der Wunsch, einen bezugenen Irrtum richtigzustellen, stärker war als die Absicht, Sentation für sich zu machen — beachtlich ist der Vorgang und die Wirkung, die er hatte, jedenfalls für den großen Weltteil, den sich die deutsche Flotte in England zu verschaffen verstanden hat.

Ueber den Verlauf der Unterhausdebatte meldet der „Stoffenham Courant“ unter dem 8. März aus London: Die Rede, die Churchill in seiner Rede im Unterhause, daß er sich bei dem U-Boottiefen, der in der Presse in den letzten Tagen hervorgetreten ist, deutlich bedauert worden sei und eine Kritik von Churchill erwartet habe. In der Leitung der Admiralität sei seine Abänderung eingeleitet. Die Schiffstypen hätten in Uebereinstimmung mit den neuen und beinhalten, die in der ersten U-Boottiefen sind jetzt nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen. Mit Ausnahme der Panzerkreuzer sei die Flotte jetzt viel härter als bei Beginn des Krieges. Die Panzerkreuzer, die in England gebaut werden, seien nicht mehr zu machen, und die Schiffstypen des Landes seien für den Schiffbau bis zum Ausbruch in Anspruch genommen worden, sowohl um Kriegsschiffe zu bauen, als auch um die nötigen Reparaturen durchzuführen.

Walhalla-Theater
Anfang 8.10 Uhr.
Nur noch Donnerstag u. Freitag:
Jung muss man sein!
Operette in 3 Akten von Gilbert. 733a

Thalassaal. Freitag, 17. März 1916.
„Die Frau von übermorgen“.
Vortrag von
Lily Braun.
Eintrittskarten zu 2.—, 2.—, 1.50 und 1.— M. Karten für Studierende zu 1.— und 0.75 M. in der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch.** 733a
Alte Promenade 1a. — Fernsprecher 1199.

Konditorei und Kaffeehaus Zorn,
Freitag Abend, 10. März.
Rezitallion zeitgemäßer Dichtungen
vom Schriftsteller **F. Ludwig.** 1828

7290 Pfund Seefische
frisch eingetroffen. 1838
Nordsee
Gr. Ulrichstraße 58.
Telephon 1274 u. 1275.
Pa. Grüne Heringe 38b. 48 ♂
Pa. Seelachs ohne Kopf 38b. 66 ♂
Pa. Kabeljau ohne Kopf 38b. 66 ♂
Pa. Goldbarsch ohne Kopf 38b. 68 ♂
Demer billiger Bratselag: —
Feinste Goldspalten 1/4 Pfd. nur 25 ♂
Feinste Kieler Sprottbüchlinge 38b. 138 ♂
ff. geräucherte Lachsheringe 38b. 37 ♂
Hering in Gelee mar. Bratschellisch 38b. 45 ♂
Demer: —
Böckelme zarte, fette Riesenvollheringe 38b. 30 ♂

Beginn 4 Uhr Spielplan vom 10.—16. März Beginn 3 Uhr



Astoria-
Lichtspielhaus.

Passage-
Theater.

Das **Kriegspatenkind.**

Uraufführung.

Ein zeitgeschichtliches Lebensbild in 4 Akten.
Dargestellt von den ersten Kräften des k. u. k. Hofburgtheaters, Wien.
Ein Dokument von historischem Wert.
Bilder aus der Wiener Gesellschaft. Aufnahmen aus den **Skoda-Werken**, der Geburtsstätte der Österreich.-ung. 30,5 cm Mörserbatterien. ::
Jugendliche unter 18 Jahren dürfen bis 7 Uhr diese Vorstellung besuchen. ::
Beginn 3 Uhr.

Verstärktes Orchester.
Reichhaltiges Programm.
Man beachte die Theater-Anzeige. 1836

Die neueste Asta-Nielsen-Schöpfung:
Die ewige Nacht
Mimisches Drama aus dem Leben einer Blinden in 4 Akten.
Ihre königliche Hoheit!
Ein Lustspiel vornehmster Art mit **Nikolei Johannsen.**
3 Akte feinsten Humors.



Asta Nielsen

Stadt-Theater
Freitag, den 10. März 1916.
Abf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Die Rabenstrolcherin.
Schauspiel v. G. v. Bülowen.
Schauspieler: Oskar Braun, Ernst Lehmann, Hans Schopf, Marie, deren Tochter, 8-jährig, Kl. Trude Magid.
Darsteller:
Hans Schopf, Major, später General
Georg Reimers, k. u. k. Hofburgtheaters
Regisseur des k. u. k. Hofburgtheaters
Johanna, seine Frau
Hans Schopf, Mitglied des k. u. k. Hofburgtheaters
Marie, deren Tochter, 8-jährig, Kl. Trude Magid
Marie, deren Tochter, 18-jährig, Kl. Trude Magid
Feld Müller, Kgl. Sachs. Hofschauspieler, dt. Jarno-Bühnen, Wien
Josef Klaus, Werkführer
Franz Höbner, Mitglied des k. u. k. Hofburgtheaters
Magdalena, seine Frau
Josef, deren Sohn, 10-jährig, Kl. Schipper
Josef, deren Sohn, 20-jährig, Gustav Müller, Wiener Bürgertheater
Baron von Warden
Gustav Werner, Raimundtheater, Wien
Ein Gärtner
Karl Koppel, Apollotheater, Wien.
Damen der Wiener Gesellschaft, Offiziere, Soldaten, Arbeiter, Diener u. s. w.
Ort der Handlung: Wien, Pilsen und Kriegsschauplatz.
Zeit: Gegenwart, dann 10 und 20 Jahre später. 1835

Thalia-Theater
Sonntag, den 12. März 1916.
Abf. 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Gastspiel des Stadttheater-Personals.
Pension Schüller.
Schauspiel von Jacobi und Sarff.
1825

Passage-Theater.
Freitag, den 10. März.
3, 5, 7 und 9 Uhr:
Das Kriegspatenkind.
Von Alfred Döblin-German.
Regie: Emil Leyde.
Darsteller:
Hans Schopf, Major, später General
Georg Reimers, k. u. k. Hofburgtheaters
Regisseur des k. u. k. Hofburgtheaters
Johanna, seine Frau
Hans Schopf, Mitglied des k. u. k. Hofburgtheaters
Marie, deren Tochter, 8-jährig, Kl. Trude Magid
Marie, deren Tochter, 18-jährig, Kl. Trude Magid
Feld Müller, Kgl. Sachs. Hofschauspieler, dt. Jarno-Bühnen, Wien
Josef Klaus, Werkführer
Franz Höbner, Mitglied des k. u. k. Hofburgtheaters
Magdalena, seine Frau
Josef, deren Sohn, 10-jährig, Kl. Schipper
Josef, deren Sohn, 20-jährig, Gustav Müller, Wiener Bürgertheater
Baron von Warden
Gustav Werner, Raimundtheater, Wien
Ein Gärtner
Karl Koppel, Apollotheater, Wien.
Damen der Wiener Gesellschaft, Offiziere, Soldaten, Arbeiter, Diener u. s. w.
Ort der Handlung: Wien, Pilsen und Kriegsschauplatz.
Zeit: Gegenwart, dann 10 und 20 Jahre später. 1835

Wollene Golf-Jacken
schöne weiß und farbig 1836
mit Damen und Mädchen.
Größe ausnahmslos bei
H. Schme Kael. Gr. Ulrichstraße 54.

In grosser Auswahl billige **Leibwäsche !!**

Unsere bewährten Eigenerzeugnisse heben sich vorteilhaft und preiswert von den fabrikmässig hergestellten ab. 5007

Achselverschluss-Hemden aus gutem Hemdentuch, mit Stickerei- und Barm. Languetten Stück	2 10	Knie-Beinkleider aus haltbarem Hemdentuch, mit breiter Stickerei und Börtchen Stück	1 25
Fantasie-Hemden aus kräftigem Wäschestoff, mit Stickerei-Ansatz und Languetten Stück	2 75	Bündchen-Beinkleider aus gutem Wäschestoff, mit solider Stickerei Stück	1 95
Achselverschluss-Hemden aus solidem Hemdentuch, mit guter Maschinen-Languetten Stück	3 00	Bündchen-Beinkleider aus kräftigem Hemdentuch, mit Languetten sauber verarbeitet Stück	1 60
Achselverschluss-Hemden aus prima Wäschestoff, mit schöner Languetten, Madeira-Ansführung Stück	3 25	Knie- und Bündchen-Beinkleider aus solidem Hemdentuch, mit breitem Stickerei-Ein-u. Ansatz, Stück	2 65
Damen-Nachthemden aus feinfädigem Renforce, mit reizendem Stickerei-Ansatz garn. Stück	3 75	Knie-Beinkleider aus gutem Hemdentuch, mit breitem Stoff-Ansatz und Madeira-Ansführung Stück	3 00
Damen-Nachthemden elegante Formen, aus prima Wäschestoff, reich garniert Stück	7 00	6 50	5 75

Zur Konfirmation

Stickerei-Untertaillen	reich mit Stickerei-Ein- und Ansatz garniert Stück	1 25
Stickerei-Unterröcke	mit breitem Stickerei-Ansatz vorzüglich verarbeitet, Stück	3 25
Prinzess-Unterröcke	in einfacher sowie eleganter Ausföhrung Stück	5 25

Aus unserer Wäsche-Anfertigung entstandene
Stickerei-Reste und -Abschnitte 42 35 29 23 Pf.
Deutsche und Schweizer Erzeugnisse, prima Ausführung, in 3/4 bis 2 1/2 Meter Länge

Brummer & Benjamin
Grosse Ulrichstrasse 22-23.

Verein für Volkswohl.
Die in der bevorstehenden Generalversammlung vorzuliegenden Rechnungen 1914/15 liegen im Sekretariat des Vereins — Sitzungslokal 2 — während der geschäftlichen Dienststunden zur Einsicht für die Mitglieder des Vereins aus.
Der Vorstand.

Stoysche Erziehungsanstalt & Realschule zu Jena.
Verleiht Zeugnis zum Einjährig-Freiwilligen Dienst.
Grosse Gebäude in Garten. Kleine Klassen. Dr. Sommer.

Auswärtige Theater

Leipzig.
Neues Theater: Freitag: Siegfried.
Altes Theater: Freitag: Die fünf Bräutigame.
Operetten-Theater: Freitag: Der bunte Auzil.
Schauspielhaus: Freitag: Rosenmüller und Dänke.

Wagdeburg.
Stadt-Theater: Freitag: Die Leinwand.
Deffau.
Vof-Theater: Freitag: Der Hund der Jugend.
Altenburg.
Vof-Theater: Freitag: Die Leinwand.
Chemnitz.
Stadt-Theater: Freitag: Die Leinwand.

Freitag, den 10. März 1916.
Abf. 4 Uhr.
im Rufus-Bräu, Gr. Steinstr. 87 bei Sparenberg.

Kriegsspezialitäten
Feldpostorte
Annastorte
Friedrichstorte
Sandstorte
Königsstorte
Hindenburgstorte
etc. 1836
Beste Qualität
haltbar und nahrhaft.
Grosser Versand.
Konditor E. Zorn.

Stimmen
von Klavieren und Mägeln
mich preiswert und gut beiegt
Grosse Brauhausstrasse 22 11.

Feldpost-Kartons
zu 5, 7, 8, 10, 12 Pfg.
Neu! Für 6 Eier 15 Pfg.
Aug. Weddy.
Lohnpreisstr. 22 und Goldstr. 9.

Wäschegefäße.
daneb. billigst. M. S. H. S. S. S.
Zander, Große Meissnerstr. 12.
Wäscherollen für Hand- u. Kraft-
betriebe sind billig
zu verkaufen. Offerten unter
L. L. 205 an Hausenstein
& Vogler, A.-G., Halle, erb.

Zeichnet die Kriegsanleihe!

5proz. Deutsche Reichsanleihe

zu 98,50

oder

4½proz. auslosbare Deutsche Reichsschatzanweisungen

zu 95.

Die Kriegsanleihe ist das Wertpapier des Deutschen Volkes,

die beste Anlage für jeden Sparrer, sie ist zugleich

die Waffe der Daheimgebliebenen

gegen alle unsere Feinde, die jeder zu Hause führen kann und muß, ob Mann, ob Frau, ob Kind.

Der Mindestbetrag von Hundert Mark bis zum 20. Juli 1916 zahlbar, ermöglicht Jedem die Beteiligung.

Man zeichnet bei der Reichsbank, den Banken und Bankiers, den Sparkassen, den Lebensversicherungsgesellschaften, den Kreditgenossenschaften oder bei der Post in Stadt und Land.

Der Zeichnungstag ist der 22. März.

Man schiebe aber die Zeichnung nicht bis zum letzten Tage auf!

Alles Nähere ergeben die öffentlich bekanntgemachten und auf jedem Zeichnungsschein abgedruckten Bedingungen.

1681

Aus Halle und Umgebung

Kriegsanleihe 4

Es ist Frühlingzeit. Vor dem Hof am Tor der Bauer prüft der Soaten Stand. Da treten zwei junge Gestalten hervor: „Gib, Bauer, gib uns für's Vaterland.“ — „Ach kann nicht. Was nützen denn meine paar Mark?“ „Nicht, viel! Ob gib sie! Eintracht macht stark.“

In traulicher Weisheit beim Kampfschein der Bürgermann rührt seine fleisige Hand. Da treten zwei junge Gestalten herein: „Mitbürger, gib uns für's Vaterland.“ — „Ach kann nicht. Was nützen denn meine paar Mark?“ „Nicht, viel! Ob gib sie! Eintracht macht stark!“

Laßt den Bedarf nicht ungehört vernachlässigt! Für tut die einfache Vaterlandspflicht. Bedenkt, die draußen in Feindesland stehen. Die schauen dem Lobe in's Angesicht. Sie opfern ihr Blut, du leihst ein paar Mark. Drum raus damit, Freund! Denn Eintracht macht stark.

Gans Weiske.

Der Evangelisch-Soziale Vereinsverband für die Provinz Sachsen

beginnt sein 50jähriges Bestehen durch eine Festigung am 9. März im „L. Nikolaus“. Ueber ihren Verlauf werden wir noch ausführlicher berichten. Für jetzt nur soviel, daß diese Festigung, so einfach sie im Wesen der gewaltigen gegenwärtigen Zeit gehalten wurde, dennoch bereites Zeugnis ablegt von der Wirksamkeit lebendiger Kräfte im Dienste unseres heuren evangelischen Glaubens, zur Weckung und Stärkung künftiger Triebkräfte durch die immer breiter ausladende, aber auch der Ziele nicht entbehrende Arbeit des Evangelisch-Sozialen Vereinsverbandes. Eine sehr große Anzahl von Mitgliedern und Gästen war anwesend, nahm freudigen Anteil an der köstlichen Feier des Vereinsverbandes. Da sah man u. a. den Herrn Landesbauhauptmann Erzengelmann, Dr. von Wilmsdorf, Generaluperintendent D. Jacobi, Superintendent D. Wädter, viele Geistliche, die in der Arbeit des Verbandes stehen. u. a. Herr Oberpräsident Erzengelmann v. Sögel, Herr Konfistorialpräsident von Doeringmann und Admiral Wülfel hatten Begrüßungsstelengramme geschickt. Die Feier wurde durch eine von Generaluperintendent D. Jacobi gehaltenen Andacht eröffnet. Der Vorredner des Ev.-Soz. Vereinsverbandes P. Grillenietzen begrüßte die Teilnehmer und betonte aus dem Anhangen des Verbandes. Danach sprach Konfistorialrat Dr. K. Fischer über die evangelische Freiarbeit während des Krieges und Direktor P. Smierczowski betonte die Arbeit des Vereinsverbandes im Krieges. Das Schlußwort sprach Herr Superintendent D. Wädter.

Städtischer Kartoffelverkauf.

Am südlichen Markte (Zalamstraße) werden am Freitag, den 10. März von 7—11 Uhr an Haushalte mit fünf und mehr Angehörigen Kartoffeln bis zu 10 Pfund; Freitag nachmittags von 3—7 Uhr an Haushalte einzeln lebender Personen Kartoffeln bis 3 Pfund und am Sonnabend, den 11. März von 7—11 Uhr an Haushalte mit 2—4 Angehörigen Kartoffeln bis zu fünf Pfund gegen Vorweisung des Protokolls verkauft.

An den letzten beiden Markttagen sind von 30 000 Haushaltungen Kartoffeln gekauft worden. Da ausgereicht in Halle ebensoviele Haushalte mit Kartoffel-Vorräten versehen sind, welche den Bedarf längere Zeit decken, so sind an jenen Tagen ungefahr 15 000 Sacks alte, die genügend vorrätig sind, als Käufer aufgetreten. Es wird neuerlich darauf hingewiesen, daß durch ein solches reichlich vorhandenes Vorgehen die Versorgung der Bevölkerung hier erleichtert wird. Die Käufer haben es sich selbst anzusehen, wenn unter solchen Umständen eine irgendige Mordanschlag des Marktes verhängt wird.

Das Deutschtum in den baltischen Ländern und im übrigen Rußland

Die baltischen Völkergruppen des Deutschen Kolonial- und Osterneuropas vereinigt am 18. März im „Magarische“ einen Vortrag des fürstlich-russischen Rittergutsbesizers Silvio Broedrich-Surmakins über „Das Deutschtum in den baltischen Ländern und im übrigen Rußland“. Dem Vortragenden, der schon vor dem Kriege ein eifriger Förderer des Deutschtums war, gelang es, als der Zusammenkunft seiner Heimliche in Plamenen aufstieg, mit Familie und Gutsinsassen, sowie mehreren Hundert anwesenden Deutschen Bauern den Brand- und Werdanden der Plänen zu entzünden und von untern vorrückend in See zu entzünden zu werden. Aus der außerordentlichen Fülle seiner aus dem reichen Boden eigener Erfahrungen geschöpften Mitteilungen können wir hier nur einen beschränkten Bericht geben.

Auf der Grundlage der mittelalterlichen Städtegründung der Danzig und den karibischen Kolonialstädten, der Ordensritter erwarde in Livland, Kurland und Estland ein wirtschaftlich florides, selbstbeständiges Deutschtum, das vollständig das evangelische Bekenntnis annahm und sich selbst. Diesen wurden auch die eingeborenen Letten und Esten angezogen und erlangten damit weitestgehende Bildung. Leider wurde durch einen russischen Bauernkrieg zu schmerzlich, daher selbst es bei 200 000 Deutschen, gegenüber 1,5 Mill. Letten und 200 000 Esten. Trotz seiner Widerstandsfähigkeit des Deutschtums, bis zur dem Reichsgründung antritt Alexander III. im 1886 eine Zeit langweiliger Verdrüßung einsetzte, die durch die 3. Schwedische Weltkriege, Ostpreußen und Ostpreußen gefolgt sind. Mit dem neuen Gesetz und der Arbeit des Reichstages wurde die alte Verfassung gebrochen, alle deutschen Christen wurden aufgehoben und die Schulen ruffisch; dieses mit dem Ersche, daß an die Jahrhundertwende mindestens 20 Pro. Schriftkundigkeit vorhanden waren, gegen 1 Proz. beim Einsetzen der russischen Kultur. Die Einbürgerung der Bevölkerung 1908 brachte fast ausschließlich Fremdlinge; es entstanden mehr deutsche Schulen und es gelang sogar, eine große

Anzahl Gemeindeflecken zu gründen und sämtlich mit deutschen Anhängern zu besetzen, die aus dem übrigen Rußland herangezogen wurden.

Im übrigen Rußland gibt es nämlich mehr als 2 Mill. Deutsche, davon 500 000 in Sankt-Petersburg, ebensoviele an der Wolga, 200 000 in Kasan und 200 000 in Sibirienland in geschlossenen Ansiedlungen, der Zeit nach geordnet. Die meiste große Anzahl sind Bauern. Auch die besten der Deutschtum treu bewahrt und waren zur Wohlhablichkeit gelangt. Ihr Ursprung ist auf die Siedlungsstätigkeit Kaiserin II. zurückzuführen, ihre Vermehrung auf eigene Kraft; vor dem Kriege hatten sie 72 Gemeinden auf dem Lande, gegen 30 im Deutschen Reich. Auch gegen viele Deutschen begann die Verdrängung mit Alexander III. und während des Krieges sind sie fast vollständig wüst entzogen und entzogen worden. Volkstruppen rücken an ihre Stelle und man muß es den Russen lassen; sie handeln großzügig. — Bei der Späteren wurden 2/3 Mill. Deutscher Land vertrieben und in einem einzigen Jahre 500 000 Gemeindeflecken zerstört. In Aussicht genommen waren hierzu vor dem Kriege 300 000 allein für die baltischen Länder. Wie bekannt, wurden und werden die Deutschen nach Sibirien abgeschoben, ohne das Recht und die Aussicht auf geschlossene Ansiedlung. Sie müssen also, soweit sie auf dem Lande leben, ohne nach ihnen nichtig umgewandelt sind und das sind nicht wenige — als bewirtschaftete Völker verdrängt oder sich in der stammlichen Kultur verlieren, wenn es nicht gelingt, sie nach dem Friedensschlusse auf dem Lande oder dem Reich zu lassen und sie die Erde zurückzuführen. Das sollte sein!

Eine baltische Heile ausgedehnter und geschäftlich ausgedehnter Schicksal aus den baltischen Ländern selbst von abzugeben und seiner Vortrag.

Die Aufstiege

Gemeint ist natürlich die Schulgedulde, die in Halle und an vielen Orten unter, wegen den Kindern am 1. Schultage gefeiert wird. Es muß in diesem Jahre wie so manchen Jahren verhandelt werden. Und wer meint hier eine Träne nach? Die ABC-Schützen? Auch sie müssen schon, daß Krieg ist, und daß man fürs Vaterland gehen ein Opfer bringt, sie werden also trotz sein im Gefühl des Vaterlandes. Die Aufstiegsfeierlichkeiten kommen ja freilich um ein Geistes. Da aber die Zeit der Schulzeit die gleiche wie die der Schuler ist, ist der Inhalt dieses Berichtes nicht so empfindlich und wird auf das große Kriegesjahr geschrieben. Aufsteig- und Papierverbrauch müssen ja außerdem beschränkt werden. Aber es gibt auch Menschen, die das Bescheiden der Aufstiege mit Freude begrüßen und die hoffen, daß es nie wieder aufsteigt. Das sind die Lehrer und Beherrschten, die der Aufstiege schon lange gewohnt haben, weil sie aller Aufstiege sich freuen, denn sie führt das Kind mit einer Unmöglichkeit in Schulzeiten ein. Die Tüte wird dem Lehrer von den Eltern übergeben, damit er sie am Schultage des ersten Schultages dem Kinde als Beweis seiner Freundschaft „schenkt“. Die Tüte ist also nicht nur eine Tüte, sondern auch ein Vermittlungsgegenstand für den Lehrer, als ob er die Sorgen der Kinder nicht mit besseren Mitteln gewinnen könnte. Die Tüte selbst ist außerdem in den meisten Fällen eine „Vorspielung halber Taktik“. Mit jedem Jahr ist sie gewachsen, in den letzten Jahren ist sie fast zu groß geworden, wie der ABC-Schützen selbst. Unausführlich verhalten die Kinder, wie die größte Karte, und so werden sie gleich ein erstes Schultage zu Recht und Gleichheit angezogen. Welche Enttäuschung brachte aber die Preisfeier bei dem Unterricht. Der nächste Teil war, daß, wenn eine neue

geben. Die Durchhaltung der höchstintoleranten Schärfe wird weniger Schädlichkeiten nach sich ziehen...

Aus dem Gerichtssaal

Im verurteilten Geschäft verkehr

Der Geschäftsführer des Kaufmanns aus Schiffsbau hatte in der Zeit vom 11. bis 21. Oktober nicht mit Recht gehandelt...

Sein Rentner Karastoff gefolgt

Der Kaufmann Geier und sein Kollege Klante hatten mit einem Voten aus dem Karastoffbesitz ihres Rentner...

Sportnachrichten

Ferderhuz

Der Rennplatz für Hengst. Der Hengstbesitzer Krenner ist für die diesjährige Hengstbesitzung...

Aus dem Leserkreise

Städtisches Schwimmbad

Das neue Hallenbad beim Schwimmbad wird an den Radfahrer...

Börsen- und Handelsteil

Die Geschäftslage im Kalifornien

An der Geschäftslage der Veranlassung des Kalifornien, G. M. S. teilte der Vorstand folgendes mit: Der Kalifornien im Jahre 1915: 68 Millionen...

Dividendenausichten

Die Maschinenfabrik A.G. von Wagner u. Co. in Hildesheim schlägt der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 6 Prozent für die Vorjahresschichten...

Das Jahr 1915 einen Mangelpunkt von 14 850 985 Kronen auf. Die Produktion wird bei dieser Verminderung die Produktion einer Dividende von 45 Prozent vorliegen.

280 Pros. des Aktienkapitals als Neigung? Die 280 Pros. des Aktienkapitals als Neigung? Die 280 Pros. des Aktienkapitals als Neigung? Die 280 Pros. des Aktienkapitals als Neigung?

Bestimmungen über die Einfuhr von Waren in Österreich. Die Bestimmungen über die Einfuhr von Waren in Österreich. Die Bestimmungen über die Einfuhr von Waren in Österreich?

Wichtigste

Bericht der Landwirtschaftl. Versuchsanstalt, G. M. S. G. * Zufällig erzielte Züchtungserfolge am Grund bei der Zeit vom 28. Februar bis 4. März 1916 eingetragene Leistungen...

Wichtigste

Preisvergleich: Bullen 650-900 kg 100 M; Rinder u. Stiere 800-400 kg 75-80 M; Pferde 150-200 kg 100-120 M...

Wichtigste

Wichtigste: Berlin, 8. März. Städtischer Glanzbiermarkt. (Mittlerer Bericht der Direktion). Es stehen zum Verkauf: 2622 Hektol., 1908 Halber, 2170 Schöne, 1189 Schöne...

Lezte Draht- und Fernsprech-Nachrichten

Eine neue Zeitschrift zur U-Bootfrage überreicht. Washington, 8. März. (New York). Graf Bernhart hat die Zeitschrift 'U-Bootfrage' überreicht...

Die französischen Seereisende. Paris, 8. März. Am antiken Kriegsschiff von gestern Nachmittag hielt es u. a. in der Champagne fest...

30-Millionen-Zeichnung für die Kriegsanleihe. Wien, 8. März. Das österreichische Reich hat die neue Kriegsanleihe 30 Millionen Mark gesichert...

Eine englische Kritik an Churchill. Rotterdam, 8. März. Der 'Nieuw Courant' meldet aus London: Der englische Ministerpräsident Churchill...

Zur Lage in Spanien. Luquas, 8. März. Ein Bericht der Zeitung 'Arbines' aus Kairo schildert die Lage Spaniens in bitteren Farben...

Post und Eisenbahn. Altre Postkarten. Die Briefe für den Aufbruch der vor dem Jahresabschluss des Reichspostgesetzes (1. Juli 1914) hergestellten blauen Postkarten...

Neu eingegangene Bücher. (Die eingehende Beschreibung befindet sich mit uns vor). Weiterführend in Reclam Universal-Bibliothek (Zeitschriften)...

Wetterbericht. Wetterberichts des offiziellen Wetterdienstes am Freitag den 10. März. Zeitschrift 'Sächsische Landeszeitung'...

Wetterbericht. Wetterberichts des offiziellen Wetterdienstes am Freitag den 10. März. Zeitschrift 'Sächsische Landeszeitung'...

Wetterbericht. Wetterberichts des offiziellen Wetterdienstes am Freitag den 10. März. Zeitschrift 'Sächsische Landeszeitung'...

Wetterbericht. Wetterberichts des offiziellen Wetterdienstes am Freitag den 10. März. Zeitschrift 'Sächsische Landeszeitung'...

Wetterbericht. Wetterberichts des offiziellen Wetterdienstes am Freitag den 10. März. Zeitschrift 'Sächsische Landeszeitung'...

Wetterbericht. Wetterberichts des offiziellen Wetterdienstes am Freitag den 10. März. Zeitschrift 'Sächsische Landeszeitung'...

